

Ein neues Heilmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 37

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Yperit-Mann von 1936

Wir haben ihn im Jahre 1936 in der ZI gezeigt. Damals kannte man als einzigen Schutz vor dem seßhaften, hautschädigenden Senfgas nur den Yperit-Mann, der, ausgerüstet mit kostspieligen Gewändern, die das sonst alle Kleidungsstücke durchdringende Gift abhalten, verdächtiges Gelände durchschreitet, durch die Umfärbung eines Reagenzpapiers das Vorhandensein des gesuchten Giftes feststellen und ein Warnsignal anbringen kann. Das frühzeitige Erkennen des gefährlichen Kampfgases war bis jetzt die einzig mögliche Waffe gegen seine schweren, schädigenden Folgen. Cette photo, parue en 1936 dans le ZI, nous montre les précautions prises, en ce temps-là, contre les attaques d'ypérite. Ce costume approprié et très compliqué était jusqu'à la découverte de l'Ypox, le seul moyen de protection connu.

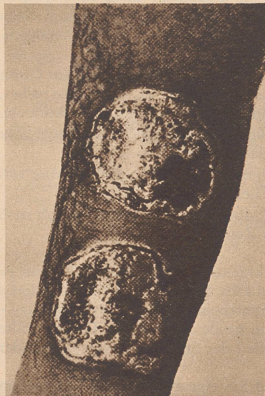


Der Lausanner Dr. Gérard C. Savoy, der Entdecker des Ypox, eines Gegenmittels gegen die verheerenden Auswirkungen des Giftgases Yperit. Yperit ist auch unter dem Namen Senfgas bekannt. Die Erfindung des Dr. Savoy ist von um so größerem Wert, als Ypox in der Herstellung nicht kostspielig ist und von jedermann angewendet werden kann.

Le Dr Gérard C. Savoy, de Lausanne, a étudié et découvert un procédé qui est une véritable victoire sur l'ypérite, ce terrible élément chimique de guerre, connu également sous le nom de gaz de moutarde. L'antidote du Dr Savoy «l'Ypox» est peu coûteux, d'une efficacité immédiate et pourra être mis à la disposition de chacun, rendant ainsi d'inestimables services pour combattre les néfastes effets de l'ypérite.

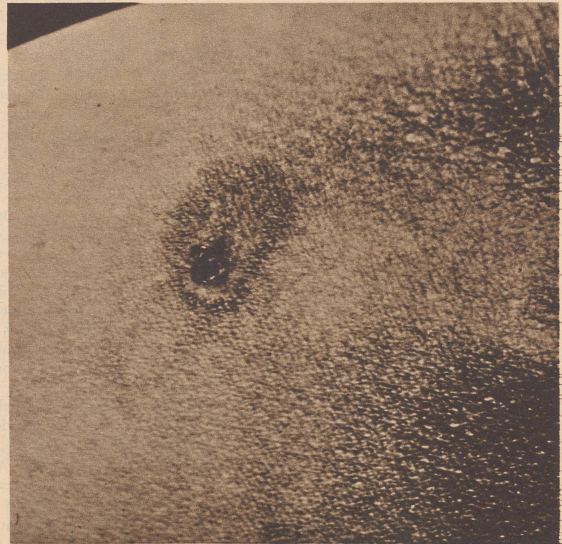
Ein neues Heilmittel

Une importante découverte médicale



Wo das Giftgas Yperit durch direkte Berührung oder durch nachträgliche Verdunstung die Haut trifft, entstehen, nicht etwa sofort, sondern erst nach Stunden, schmerzhaft Blasen, Verbrennungen, die zu tiefgreifenden Zerstörungen der Haut führen. Bild: Verbrennung dritten Grades am 17. Tage nach der Schädigung durch das Gift.

Les brûlures d'ypérite, qu'elles soient provoquées par attouchement direct ou par volatilisation, ne se manifestent pas immédiatement sur la peau. Ce n'est qu'après quelques heures que les douleurs se font sentir et qu'apparaissent les brûlures déjà profondes. Photo: Brûlures d'ypérite au 3e degré après 17 jours.



Wird die geschädigte Hautstelle mit dem von Dr. Savoy gefundenen Gegenmittel Ypox behandelt, so wird die tiefgehende Wirkung des giftigen Gases neutralisiert, und die verbrannte Haut kann heilen. Bild: Vernarbung einer mit Ypox behandelten Hautstelle am dritten Tage.

L'application de l'Ypox du Dr Savoy neutralise aussitôt le progrès du mal et peu à peu la brûlure se cicatrise. Photo: Cicatrisation d'une blessure d'ypérite, soignée à l'Ypox, après le 3e jour.